
Bildteil III

Bild 1, Bild 2. Giottos Stunde des Triumphs, festgehalten in *einem* Bild – zwar noch in verwirrender Falschfarbendarstellung, aber ein überzeugender Beweis, daß die unter so großen Mühen entstandene Kamera funktioniert hat. Uwe Keller präsentiert hier Stunden nach dem Encounter in Darmstadt eine Aufnahme von Halleys Koma (verschiedene Farben entsprechen verschiedenen Helligkeiten) und Kern (der lediglich als Delle in den Linien gleicher Helligkeit erscheint), die Minuten vor der engsten Begegnung entstanden war. Projektmanager Dave Dale hält da gerne das Mikrophon, und Plasmaforscher Alan Johnstone zückt schon die Kamera. (Bild 1: MPAE; Bild 2: MPG)

Bild 3, Bild 4. So sahen die Bilder von Halleys Kern in nahezu unverarbeiteter Form aus: kontrastarm, unscharf und verrauscht – in den Tagen nach dem Encounter war das alles, was aus dem Max-Planck-Institut für Aeronomie nach draußen drang. Doch die Verarbeitung der Daten von der Halley Multicolour Camera, auf die Uwe Keller unten einen prüfenden Blick vor dem Start wirft, hatte in Katlenburg-Lindau längst begonnen. (Bild 3: MPAE; Bild 4: MPG)

Bild 5, Bild 6. ... und die Ergebnisse konnten sich etwa ein Jahr später sehen lassen. Nach der Entfernung von Bildfehlern aller Art und „Nachschärfung“ im Computer entstand die unten dargestellte Anflugsequenz auf Halleys Kern, und aus solchen bearbeiteten Aufnahmen aus verschiedener Distanz ließen sich zu guter Letzt Bilder wie das obige zusammensetzen. Schärfere wird die Menschheit Halleys Kern vor Mitte des nächsten Jahrhunderts nicht zu sehen bekommen. (Bilder: MPAE)

Bild 7, Bild 8. Bearbeitungstechniken anderer Art erlauben es auch, die genaue Lage der einzelnen Staubjets in Halleys innerer Koma aus HMC-Bildern etwas größerer Distanz abzuleiten (oben), wie sie von den wenigen aktiven Gebieten auf der Kernoberfläche (unten) ausgehen. (Bilder: H.U. Keller)

Bild 9, Bild 10. Zu dieser Zeit war Giotto aber längst auf dem Weg zu seinem zweiten Kometen, auf verschlungenen Pfaden, die fast ausschließlich von den Schwerkräftfeldern im Planetensystem diktiert wurden (oben). Das Encoun-

ter mit Grigg-Skjellerup beging das ESOC mit einer angemessenen Feier, in die die Livedaten der Plasma- und Staubinstrumente eingespielt wurden. Auf der Großprojektion in diesem Augenblick Johannes Geiss, einer der „Väter“ von Giotto. (Bild 9: ESA; Bild 10: DF)

Bild 11. Einige markante Stellen des Kometenkerns werden in Ausschnitten gezeigt. Die Darstellungen sind jeweils in der Kontrastspreizung optimiert, aber nicht durch Filter verstärkt. Im Uhrzeigersinn sieht man die *Hügelkette* (Chain of Hills), den *Krater* (Crater), die *Aktivitätsstelle* (Active Region), den *Hügel* (Hill), die *Zentrale Senke* (Central Depression), den *Berg*, den *Abbruch* (Ridge) und den *Hellen Fleck* (Bright Patch). Die Lage der Ausschnitte und der Maßstab ergeben sich aus dem zentralen Bild. (Bild: H.U. Keller)

1



2



3



4



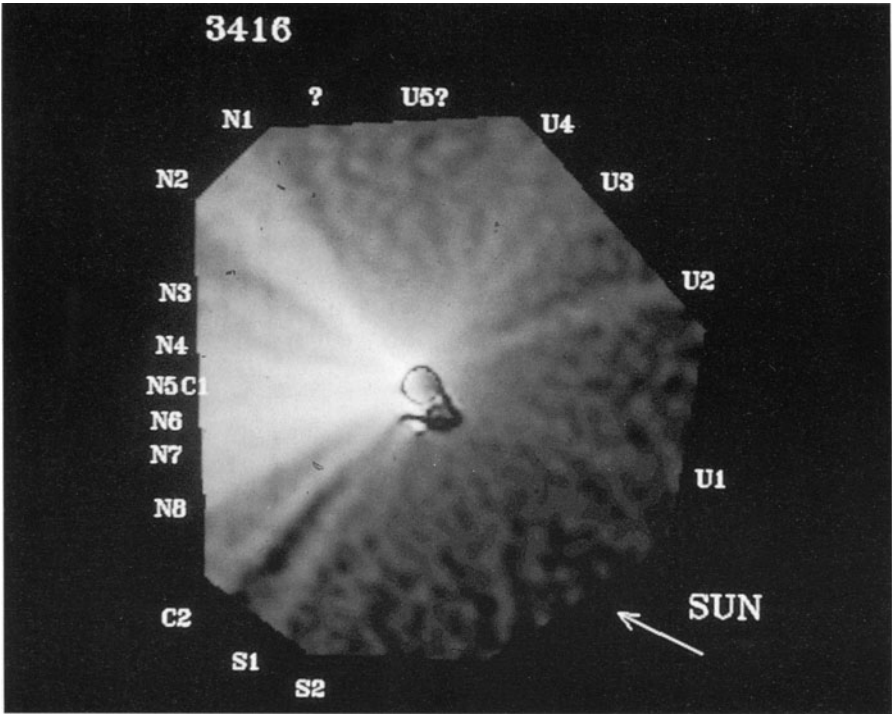
5



6

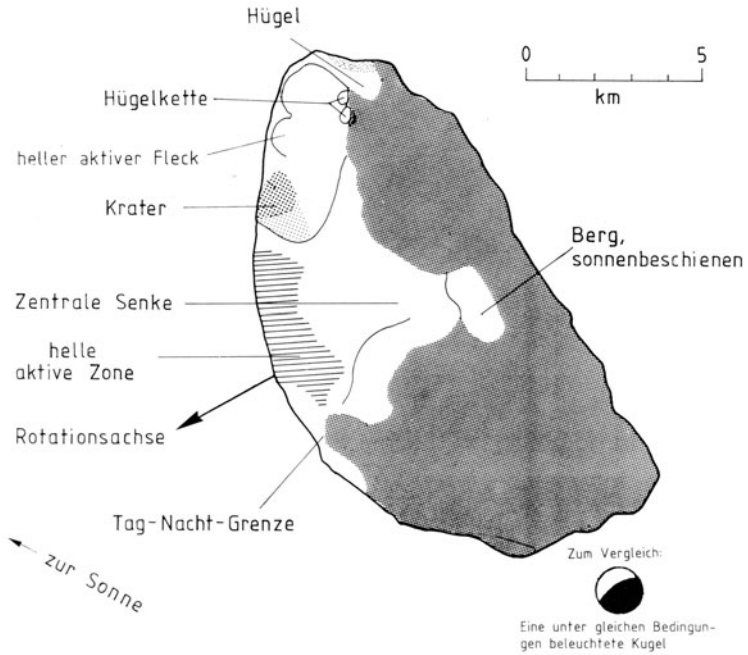


7

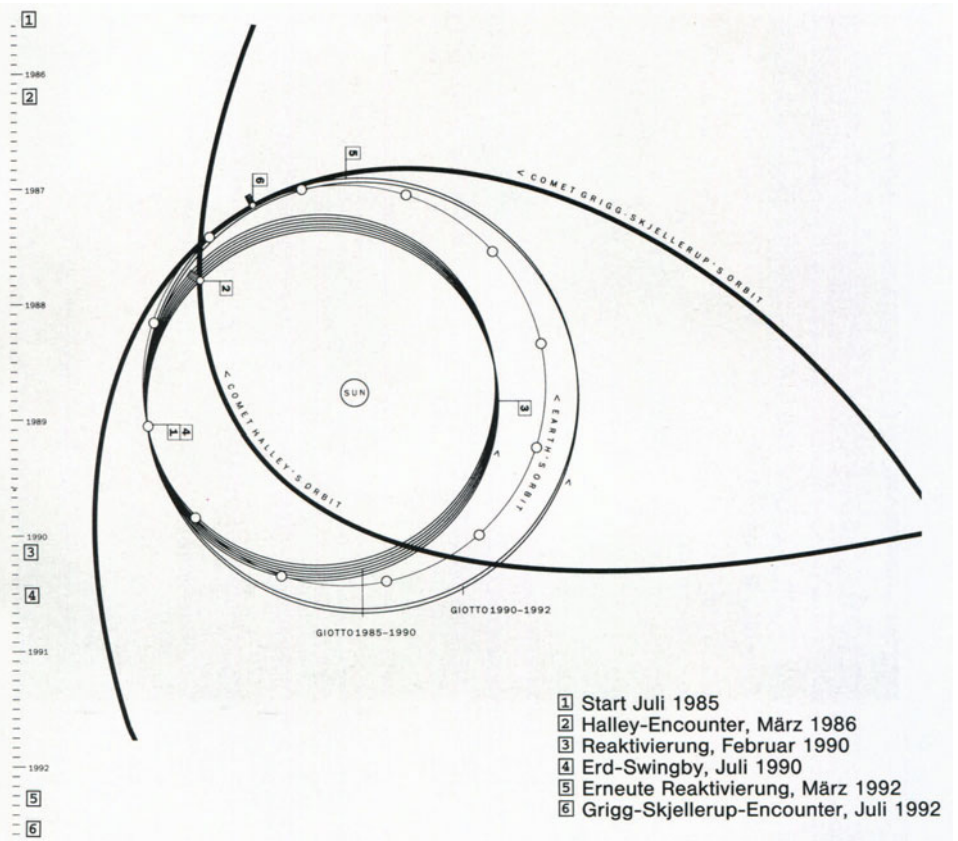


8

Der Kern des Kometen Halley



9



10



